



Erziehungskonzept „das Lernen lernen“

Ein ganzheitliches Konzept ab Klasse 5, um das Lernverhalten zu verbessern und die Lernmotivation zu erhöhen

Das Lernen lernen – Entstehung und Begründung

Das Konzept "das Lernen lernen" ist ein innovatives Schulkonzept der Aueschule in Wendeburg, das durch intensive Workshops und Arbeitsgruppen im Kollegium entwickelt wurde und am 15.8.23 einheitlich abgestimmt wurde. Es umfasst mehrere Schlüsselaspekte, die auf eine ganzheitliche Bildung abzielen: Wertschätzung, Bewegung, Klassenraumgestaltung, Lernstrategien und Methoden, Sozialtraining sowie verbindliche Regeln. Die Notwendigkeit eines solchen Konzepts wird durch vielfältige Herausforderungen im schulischen Umfeld begründet.

Eines der zentralen Ziele ist die Steigerung der Motivation der Schülerinnen und Schüler. Häufig kann das Lernen als eine anspruchsvolle Aufgabe empfunden werden, die ohne die richtigen Werkzeuge und Strategien zu Frustration führen kann. "lernen lernen" verfolgt daher das Ziel, den Schülern die Fähigkeiten und Techniken zu vermitteln, die es ihnen ermöglichen, effektiv und erfolgreich zu lernen. Dies wiederum führt zu einem gesteigerten Interesse am Lernprozess selbst und fördert eine positive Einstellung zur Schule.

Darüber hinaus legt das Konzept einen besonderen Fokus darauf, wie man in der Schule lernt. Es ist nicht nur wichtig, Wissen zu erwerben, sondern auch zu verstehen, wie man am besten Informationen aufnimmt und verarbeitet. Dieses Verständnis trägt dazu bei, den Lernprozess effizienter und nachhaltiger zu gestalten, was letztlich zu besseren schulischen Leistungen führen kann.

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Konzepts ist die Förderung von positiven sozialen Beziehungen. Durch gezieltes Sozialtraining und die Etablierung verbindlicher Regeln wird ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander gefördert. Dies schafft ein Umfeld, in dem sich Schülerinnen und Schüler wohl fühlen, was wiederum die Freude am Lernen und die Identifikation mit der Schule steigert.

Zusammenfassend ist das Konzept "lernen lernen" an der Aueschule in Wendeburg eine ganzheitliche Herangehensweise an Bildung, die auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler eingeht. Durch die gezielte Förderung von Lernstrategien, sozialen Kompetenzen und einem positiven Lernumfeld strebt dieses Konzept danach, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern auch die Freude am Lernen zu steigern und somit den Grundstein für eine erfolgreiche schulische Laufbahn zu legen.

Kurzfassung:

Das Lernen lernen

Wertschätzung

- Was habe ich euch heute gelernt, was war heute gut?
- 3min Lernfortschritt am Ende → Eintragung im Schulplaner
- (Positivrunde ggf.am Ende der Woche im Klassenrat zu vier ausgewählten Fragen)
- Wand der Erfolge in der Klasse
- Schülerergebnisse in einer Glasvitrine in der Aula ausstellen

Methoden

- Büro einrichten (Material auf einem Stapel sortieren, Blatt mit Datum, Überschrift, Name strukturieren, Mappenführung)
- eine Kooperative Arbeitsform pro Halbjahr: Lerntempoduell (1.Hj)/ Think-Pair-Share (2.Hj)
- Lerntypentest nach den Herbstferien
- Lesemethoden (Strukturieren, Markieren, Zweigang-/ Fünfganglesemethode)

Sozialtraining/ Teambuilding

Verbindliche Regeln (bis Klasse 10)

- Wir gehen freundlich, hilfsbereit und rücksichtsvoll miteinander um.
Konkret: Wir sagen: Guten Morgen, bitte, danke, Entschuldigung
Türen aufhalten, wir sind pünktlich, bitten, wenn man etwas haben möchte
- Ampelsystem: einheitlich für alle Kollegen für Jg. 5/6 und 7/ 8 verbindlich; drei Stufen (grün, gelb, rot); gelb 1. Verwarnung, rot Rausschmiss mit Laufzettel und Abschreibtext, ggf. roter Punkt im Klassenbuch

Klassenraumgestaltung (im Laufe des 1.Halbjahres einführen)

- Klassenregeln
- Geburtstagskalender
- Ampelsystem
- Dienste mit Klammern mit eventuellem Abschlussdienst
- Klassenarbeiten mit Tafelfolie oder Poster
- Hausaufgaben notieren
- Ablagesystem (Material für fehlende S.)
- Ordnung im Klassenraum – feste Aufräumpause
- Kalender (mit eingetragenen Terminen)
- Mülleimer Schilder (ggf., eher öfters besprechen)
- Stundenplan (präsent aufhängen)
- Lernbüro (5.Klasse)
- Büro

Bewegung (siehe gelber Ordner)

- Einstieg: Aufstehen (rhythmisches Klatschen)
- Schnips-Zählspiel (Klatsch-Tisch, Klatsch-Hand, Schnips links, Schnips rechts)
- Supermario (Laufen auf der Stelle, dann Kommandos geben (Hüpf, Drehen,
- Toaster / Das kotzende Känguru
- Tandemfahren am Stuhl
- Alphabetisches Aufstellen am Ende

I - Verbindliche Regeln

1. Der erste Punkt der Schulordnung lautet:
 - "Wir gehen freundlich, hilfsbereit und rücksichtsvoll mit anderen um und vermeiden Streit."
 - In der Umsetzung besteht noch Bedarf.
2. Es wurde der Wunsch nach Einheitlichkeit für Interventionssysteme geäußert. Fachlehrer haben insbesondere bei Kursen teilweise keinen Überblick darüber, ob es sich um eine Ampel, Striche oder Punkte handelt und wie genau die Umsetzung erfolgt.

Gemeinsame Basis aka Benimmregeln

Einheitliche Benimmregeln, die in jedem Unterrichtsraum sowie der Eingangshalle aufgehängt werden, sind geplant. Die Umsetzung soll wöchentlich in der Verfügungsstunde reflektiert werden.

1. Wir sagen "Guten Morgen", "bitte", "danke" und bitten um Entschuldigung.
2. Wir halten uns die Türen auf.
3. Wir reden freundlich miteinander, um niemanden zu verletzen.
4. Wir bitten höflich, wenn wir etwas von jemandem haben wollen.
5. Wir sind pünktlich.
6. Wir helfen einander, weil wir eine Gemeinschaft sind.

Die Umsetzung der Regeln ist regelmäßig im Klassenrat zu reflektieren. Gegebenenfalls kann eine Regel der Woche festgelegt werden.

Ampelsystem

Im 5. Jahrgang wird ein einheitliches Ampelsystem eingeführt. Dieses System wird allen Fachlehrern zugänglich gemacht und muss in Fachräumen umsetzbar sein. Es ist vorgesehen, dieses System in den kommenden Jahrgängen zu implementieren, um eine einheitliche Schulpraxis zu gewährleisten. Das Kurssystem macht es notwendig (beginnend bei Reli/WuN, weitergeführt in den Hauptfächern), auch in allen anderen Jahrgängen möglichst einheitlich zu handhaben.

Festgelegt ist:

- In den Jahrgängen 5 bis 8 wird das Ampelsystem verpflichtend genutzt.
- Die Ampel hat drei Farben und einen neutralen "Start"-Bereich.
- In jeder Stunde beginnen die Schülerinnen und Schüler neu.
- Bei Rot: Raus mit "Formular vorübergehenden Ausschluss vom Unterricht" und Abschreibtext. Zettel vom aufnehmenden Lehrer zum Klassenlehrer.

Alle Ampeln werden einheitlich, einmal für alle (Fach)räume gestaltet und laminiert.

Aufstehen

Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 8 stehen zur Begrüßung auf.

Handys

Handys werden nicht eingesammelt. Sie müssen ausgeschaltet und im Rucksack unsichtbar sein. Bei Klingeln genügt eine Erinnerung.

Interventionsstufen:

- Gespräche mit Schülerinnen und Schülern
- Notiz im Schulplaner
- Gespräch mit Klassenlehrkraft
- Gespräch mit Eltern
- Schriftliche Elterninformation per Brief
- Schriftlicher Tadel per Brief
- Klassenkonferenz

Anmerkungen zu Jahrgang 5: Bei einem Schüler mit der Ampel "ROT" soll er nicht in eine andere Klasse geschickt werden, bitte informiert uns Klassenlehrer darüber, wir werden die Eltern informieren. Im Klassenbuch der 5.2 liegt hinten ein Mobiles Ampelsystem und eine Liste, in der ihr die Schüler auch eintragen könnt. Desweiteren könnt ihr bei richtig "guten" Stunden auch Steine verteilen und diese in ein Glas legen, die Klasse weiß Beschied.

II - Wertschätzungskonzept

Baustein I (täglich): Wertschätzung zu Beginn und am Ende

- Wertschätzendes Abschlussritual am Ende des Tages: (Letzter Lehrer - Tagesabschluss - positives Abschlussgefühl) Was hast du heute gut gemacht? Was war positiv am Tag?
- Drei-Minuten-Lernrückblick (Schüler notieren im Planer, was sie während der Stunde gelernt haben. Was habt ihr heute gelernt? 3 Minuten am Ende!

Baustein II (fortlaufend, wöchentlich von Fach- und Klassenlehrern)

Wand der Erfolge: Erreichte Ziele, Einhaltung von Regeln und individuelle Erfolge werden an der Erfolgswand visuell dargestellt und bis zum Ende des Schuljahres gesammelt. Die Erfolgswand kann auch als Gesprächsanlass für Elternabende dienen. Erfolge werden am Stundenschluss dokumentiert.

- Erfolge können in Form von „Awards oder Auszeichnungen“ an die Wand gepinnt werden. Nicht nur individuelle Erfolge, sondern vor allem Klassenerfolge.
- Fachlehrer übergeben ihre schriftlichen "Erfolge" an den Klassenlehrer (enge Zusammenarbeit im Prozess).

Optional nach Bedarf (NICHT verpflichtend):

- **Wertschätzende authentische Begrüßungsrituale:** (Erster Lehrer - Tagesbeginn) Gemeinsam gelesene, wertschätzende Begrüßungsworte. Visuelle Übersetzung für Schülerinnen und Schüler anderer Sprachen in der Klasse. Beispiel: "Falls dich heute noch niemand begrüßt hat: Hallo! Guten Morgen! Du gehörst hierhin! Du bist großartig! Ich habe Vertrauen in dich! ...kann je nach Alter angepasst werden. Optional: Rotationsdienst für das Ritual.
- **Warme Dusche:** Die Klasse lobt wöchentlich eine Mitschülerin oder einen Mitschüler mit Komplimenten.
- **Wertschätzungskarten:** Verschiedene Karten zum Thema Wertschätzung werden gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern erstellt (die Anzahl kann variieren, mindestens drei Karten). Schülerinnen und Schüler ziehen Karten mit Aufgaben.

Beispiele für Karten: Möchtest du dich bei jemandem entschuldigen? Mache jemandem ein Kompliment! Erkläre, warum dein Freund ein guter Freund ist!

- **Erfolgsbox / Vitrine in der Aula:** Hervorragende Arbeitsergebnisse werden dem Fachbereich vorgestellt und in der Aula präsentiert. Die Kreativ-AG ist dafür zuständig. Neue Ergebnisse könnten durch Pausendurchsagen bekannt gemacht werden.

III - Arbeitstechniken und Methoden

An der Aueschule Wendeburg sollen ab dem Schuljahr 2023/2024 im Jahrgang 5 sechs Bausteine zum Thema Arbeitstechniken und Methoden im Unterricht implementiert werden, mit welchen die Schülerinnen und Schüler das Lernen lernen ermöglicht und erleichtert werden soll. Nach der Einführung der Arbeitstechnik bzw. der Methode in einer Lerngruppe soll diese nach Bedarf und Möglichkeit fortlaufend von den Klassen- und Fachlehrkräften im Schuljahr aufgegriffen und vertieft werden. Die Thematisierung der Bausteine in den Lerngruppen ist verbindlich und liegt in der Verantwortung der Klassenlehrkräfte.

Baustein 1: Den Arbeitsplatz organisieren

- **Hefte und Ordner:** Umfang 1 Unterrichtsstunde
Quelle: Lernkompetenz I: Bausteine für eigenständiges Lernen 5./6. Schuljahr, Seite 38-39 bzw. Seite 30-31.
- **Mein Arbeitsplatz:** Umfang 1 Doppelstunde
Quelle: Lernkompetenz I: Bausteine für eigenständiges Lernen 5./6. Schuljahr, Seite 46-51 bzw. Seite 38 – 43.

Durchführung: Der Baustein 1 soll im Rahmen der Einführungswoche bzw. Methodentage von den Klassenlehrkräften der 5. Klassen in ihren Lerngruppen thematisiert werden.

Baustein 2: Einen Lerntypentest machen

- **Lerntypen:** Umfang 5 Unterrichtsstunden
Quelle: Lernkompetenz I: Bausteine für eigenständiges Lernen 5./6. Schuljahr, Seite 78 – 97 bzw. Seite 86 – 105 (Effektiv lernen I).

Baustein 3: Sinnentnehmendes Lesen

- **Lesetechniken:** Umfang 6 Unterrichtsstunden

Quelle: Lesetechnik: Bausteine für eigenständiges Lernen 5./6. Schuljahr, Seite 132 – 147 bzw. 134 - 149. → ggf. andere Texte zum Lernen der Methode nehmen.

Durchführung: Als Ergänzung zu den Methodentagen werden nach den Herbstferien 2 weitere Methodentage in Klasse 5 angesetzt, um Baustein 2 und 3 in den Klassen zu thematisieren.

Baustein 4: Kooperative Arbeitsmethoden

An der Aueschule Wendeburg soll ab dem Schuljahr 2023/2024 im Jahrgang 5 eine Methode schwerpunktmäßig von Schulhalbjahr zu Schulhalbjahr im Unterricht fächerübergreifend eingeübt und mit den Schülern vertieft werden, sodass auf diese Methode im Laufe der Schullaufbahn fortlaufend zurückgegriffen werden kann. Dabei soll diese Methode nicht als einzige Methode im Unterricht eingesetzt werden, doch wäre es wünschenswert, dass es zu einer häufigen Anwendung im Unterricht kommt, sodass die Schüler zum Ende des Schulhalbjahres diese Methode verinnerlicht haben und diese für die Lerngruppe ritualisiert ist. Schwerpunktmäßig sollen dabei Methoden des kooperativen Lernens vertieft werden, um einen aktiven schülerorientierten Lernprozess anzuregen, aus denen die Schüler langfristige Lernstrategien entwickeln. Zudem soll durch das kooperative Arbeiten der Differenzierung begegnet werden und die Motivation der Schüler für Schule und Lernen geweckt werden.

Jahrgang 5	
1. Schulhalbjahr	
<u>Think – Pair – Share:</u> In der ersten Phase der Think-Pair-Share Methode setzt sich jeder Einzelne mit der Aufgabe auseinander (Think), darauf folgt in der zweiten Phase ein Austausch mit einem Partner (Pair) und schließlich in der dritten Phase ein Austausch in der Gruppe statt (Share).	
<ol style="list-style-type: none">1. Phase: Aneignung in Einzelarbeit (Think)2. Phase: Partnerarbeit (Pair)3. Präsentation (Share)	
2. Schulhalbjahr	
<u>Lerntempoduett:</u> Das Lerntempoduett wechselt zwischen Einzel- und Partnerarbeit. Kennzeichnend für diese Methode ist Arbeiten im individuellen Tempo. Dies gewährleistet in der ersten Phase	

(Aneignungsphase) das Erarbeiten des Lerninhalts im eigenen Tempo. Für die Partnerarbeit finden sich die Lernpartner mit ähnlichen Lerntempo an der Bushaltestelle zusammen und bearbeiten die Lerninhalte gemeinsam, indem sie sich über ihre Ergebnisse austauschen, sich wechselseitig ergänzen und weitere Arbeitsaufträge zur Vertiefung und zum Transfer bearbeiten. Optional schließt sich eine weitere Phase an, in der die Lerntandems ihre Ergebnisse zunächst visualisieren und dann im Plenum präsentieren und diskutieren.

1. Phase: Aneignung in Einzelarbeit (Think)
2. Phase: Bildung von Lerntandems mit ähnlichen Lern- und Arbeitsgeschwindigkeiten an einem „Busstop“
3. Phase: Partnerarbeit (Pair)
4. Präsentation (Share)



Baustein 5: Markieren und Strukturieren lernen

- **Markieren und Strukturieren:** Umfang 5 Unterrichtsstunden

Quelle: Markieren und Strukturieren: Bausteine für eigenständiges Lernen 5./6.

Schuljahr, Seite 132 – 147

Baustein 6: Hilfe zur Selbsthilfe

- **Lernen mit (modernen) Medien** z. B. Anton App, Youtube, Schlaukopf, Lernwerkstatt, Schulbuch, Merkhefte, Chat GPT, Lernzettel gestalten

Durchführung: Die Bausteine 5 und 6 sollen im Rahmen der Methodentage im Februar von den Klassenlehrkräften der 5. Klassen in ihren Lerngruppen thematisiert werden.

IV - Bewegung im Unterricht

Bewegung ist die Grundlage jeglicher Fähigkeit zu handeln. Nicht ausgelebte oder eingeschränkte Bewegung kann gesundheitliche Beeinträchtigungen sowie Auffälligkeiten der Leistungsfähigkeit und des Sozialverhaltens zur Folge haben. Unterricht in bewegter und spielerischer Form unterstützt die Freude am Lernen. Bewegung und Wahrnehmung (visuell, auditiv, gustatorisch, olfaktorisch, taktil, vestibular) bilden eine Einheit und legen die Grundlage für Lernen und Verhalten. Oft sind Lern- und auch Verhaltensschwierigkeiten darin begründet, dass die SchülerInnen (SuS) die mangelnde Fähigkeit besitzen, Eindrücke angemessen aufzunehmen, zu strukturieren und zu verarbeiten. Lernprozesse – oder auch sensorische Erfahrungen – finden

effektiv und nachhaltig statt, wenn die SuS selbst durch Bewegungen und Handlungen aktiv sind. Aufgrund von Bewegungsmangel, hervorgerufen u.a. durch „Verinselung“ und stark erhöhtem Medienkonsum, wird das Sammeln von Erfahrungen mit sich und im Zusammenspiel mit anderen verhindert oder erschwert. Es können Lernprobleme, Verhaltensauffälligkeiten, psychosomatische Leiden und weitere (gesundheitliche) Beeinträchtigungen, wie bspw. Übergewicht, Kreislaufschwächen, Wahrnehmungsstörungen, Sinken der Konzentrationsfähigkeit, Sprachauffälligkeiten, LRS, Dyskalkulie, AD(H)S, autistische Züge sowie sozial – emotionale Probleme, aber auch ein steigendes Unfallrisiko entstehen.

Bewegung...

... ist ein Grundbedürfnis des Menschen.

... dient der Förderung der Gesundheit und verbessert das Wohlbefinden.

... fördert die Steigerung des Selbstwertgefühls und Selbstvertrauens.

... dient der Gewaltprävention.

... unterstützt die individuelle kognitive Entwicklung.

... verbessert die Lernatmosphäre, die Lernmotivation, die Leistungsfähigkeit und das Sozialverhalten.

1. Bewegung als Einstieg

- „Guten Morgen“ (Ordner Lions Quest, Anhang E/ S.2)
- „Name und Bewegung“ (LQ Anhang, E/ S.2)
- Begrüßung: Aufstehen UND Rhythmus klatschen oder marschieren

2. Bewegungspausen

- a) Schnip – Zähl – Spiel
- b) Super Mario
- c) Touchdown
- d) Gegentandem
- e) Fußball Fieber
- f) Stiftduett
- g) FUNtervals
- h) Zwei Schritte vor und zwei rückwärts!
- i) Platzwechsel
- j) Händefang
- k) L und O

3. Bewegung als Verabschiedung

- Clusterspiele (nach Alphabet sortieren, Geburtstag, Größe,...)

Erklärungen/ Beschreibungen zu den Bewegungspausen (Punkt 2)

a) **„Schnip-Zähl-Spiel“**: Die Schüler/innen durchzählen. Jeder hat jetzt eine Nummer!

1. Der Lehrer gibt den Rhythmus vor: 1x mit beiden Händen gleichzeitig auf den Tisch klopfen 1x in die Hände klatschen rechts schnipsen links schnipsen

2. Alle wiederholen diesen Rhythmus gemeinsam.

3. Jetzt wird beim rechten Schnipser die eigene Zahl genannt und beim linken Schnipser die Zahl, die als nächstes an der Reihe sein soll.

4. Ziel ist es, dass alle im gleichen Rhythmus schnipsen und klatschen und ihre Nummern nennen.

b) **„SUPER MARIO“**:

(1) Laufen auf der Stelle

(2) Leiter sagt Zusatzaufgaben: TALER = beidbeiniger Sprung//VOGEL:

Ducken//SCHUSS = Drehung um die eigene Achse//optionale Kommandos 😊

c) **„Restliche Spiele“**: <https://docplayer.org/218269937-10-beispiele-fuer-eine-aktivierende-bewegungspause.html>

V- Klassenraumgestaltung

Verpflichtend:

- Klassenregeln
- Geburtstagskalender
- Ampelsystem (Verweiszettel im Klassenbuch)
- Dienste (Tafel-/PC-dienst, Klassenbuchdienst, Fegedienst, Mülldienst, Blumendienst) (Klammern)
- Klassenarbeit mit Tafelfolie an die Tür
- Hausaufgaben offensichtlich im Raum notieren
- Ablagesystem (Material für fehlende Schüler) – Hängeordner
- Ordnung im Klassenraum – feste Aufräumpause
- Kalender (alle Termine eintragen)
- Mülleimer-Schilder
- Stundenplan (präsent aufhängen)

- Lernbüro (5. Klasse)

abklären

- leichter Platz zum Aufhängen → Pinnwände, Leine zum Aufhängen (Haken)
- Kleiderhaken entfernen
- Haken für Waschbecken (Handfeger, Kerblech, Besen)
- Rahmen für Schüler der Woche, Schüler des Monats
- Ordnungsfächer – Bücher
- Regel des Monats (präsent aufhängen)
- Sitz-Wippe

freiwillig

- Materiallager
 - Spielesammlung (Werwolf, Blizz 10)
 - Blankoblätter, Block, Stifte, Geodreiecke – Bezahlung über Klassenkasse
- Kreative Ecke (Schüler dürfen diese selbst gestalten)
- Churer-Model

VI - Sozialtraining

Kooperation

- Ich bin anderen gegenüber aufgeschlossen.
- Ich kann mit allen zusammenarbeiten.
- Ich akzeptiere Mehrheitsentscheidungen.

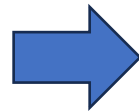
Kommunikation

- Ich halte mich an die Gesprächsregeln im Unterricht.
- Ich spreche meine Mitschüler mit richtigem Namen an.
- Ich verhalte mich freundlich und respektvoll gegenüber Mitmenschen.

Sozialtraining

(Selbst-) Vertrauen

- Ich formuliere meine Bedürfnisse situationsangemessen.
- Ich kenne meine Stärken und Grenzen und kann sie benennen.



mindestens 1x im Monat in der Verfügungsstunde praktizieren;

Verantwortung liegt beim Klassenlehrer, interessierte Fachkollegen können sich, mit Rückmeldung an den Klassenlehrer, beteiligen

Verantwortung

- Ich kann mein Verhalten reflektieren.
- Ich setze mich für andere ein.

Sozialtraining/Teambuilding

Vor jedem Spiel sollten Regeln besprochen werden und nach jedem Spiel reflektiert werden

Ziel ist es die **Kooperation, Kommunikation, Verantwortung, Vertrauen** zu fördern

1. Kennenlernen in den Methodentagen

Tag 1:

1 ausgewähltes Spiel zum Kennenlernen:

„Namen lernen mit Ball“, „Ich mag ... und wer nicht“, „Der erste Eindruck und die Wirklichkeit“

Tag 2:

1 ausgewähltes Spiel zum Wiederholen der Namen:

„Gruppenfoto“, „Am laufenden Band“

1 ausgewähltes Spiel zum Thema „Kooperation“

„Sortieren“, „Zählen“, „Langseilspringen“

Reflektion: Torte

Spiel	Kommunikation	Kooperation	(Selbst-) Vertrauen	Verantwortung
Blind führen, Blinde Schlange			X	X
Menschenpendel			X	X
Wie viele Zeigefinger?			X	